

Woche der Philosophie - settimana della filosofia - semaine de la philosophie

Durchführung 2021

1. Genereller Auftrag

Um die Bevölkerung in der Schweiz auf die Philosophie und die Akteure in der Schweiz aufmerksam zu machen, soll im Herbst 2021 während einer Woche erstmalig eine gemeinsame, schweizweite Veranstaltungsreihe durchgeführt werden. Daran beteiligt sind alle motivierten, lokalen Akteure, welche von Studierenden und Mitarbeitenden der philosophischen Institute der Universitäten, über private Veranstalter*innen von philosophischen Diskussionsrunden oder anderen kulturellen Formaten, bis hin zu regionalen Gesellschaften der Schweizer Philosophischen Gesellschaft reichen.

Der Verein Philosophie.ch unterhält die Onlineplattform Philosophie.ch zum Zweck der Wissenschaftskommunikation im Bereich Philosophie, welche täglich über 1000 Webbesucher*innen zählt. Philosophie.ch fördert den Austausch zwischen professionellen Philosoph*innen und der an Philosophie interessierten Öffentlichkeit. In dieser Funktion als Kommunikationskanal übernimmt der Verein die koordinativen Tätigkeiten rund um die philosophische Woche. Die Trägerschaft der einzelnen Veranstaltungen während der philosophischen Woche obliegt den jeweiligen lokalen Akteuren.

2. Externe Ziele der philosophischen Woche

Zur Förderung der...

- **Sichtbarkeit der Philosophie und der lokalen Akteure:** Übergeordnetes Ziel ist es, der breiten Öffentlichkeit die Philosophie näher zu bringen und deren unterschiedliche Methoden und Inhalte einem grösseren Publikum zu präsentieren. Die erhöhte Sichtbarkeit soll den lokalen Akteuren zu Gute kommen und zum zukünftigen Besuch des lokalen Angebotes einladen.
- **Gemeinsamen Teilhabe und dem friedlichen Diskurs:** Unterschiedliche Wissensniveaus sowie methodische Verschiedenheiten zeichnen den philosophischen Diskurs ebenso aus wie die thematische Breite und deren Vermittlung durch differente Formate. Die philosophische Woche steht im Zeichen der Inklusion von Kontrasten und gegensätzlichen Argumenten. Das Hauptaugenmerk besteht demnach in der Philosophie als heterogenes Ganzes, welche einen friedlichen gesellschaftlichen Diskurs fördert.
- **Inhaltlichen Wissens- und Komplexitätsvermittlung:** Wesentlich bei der philosophischen Aufarbeitung eines Themas oder einer Fragestellung ist die Erweiterung des Kenntnisstandes des Publikums um unverhoffte oder zusätzliche Perspektiven und Argumente.

...wird angestrebt, möglichst viele Akteure unter dem gemeinsamen Dach der „philosophischen Woche“ zu vereinen und dem Publikum eine grosse Bandbreite an unterschiedlichen Aktivitäten anzubieten.

3. Interne Ziele des gemeinsamen Formates

Neben den externen Zielen, wird die Erhöhung der Wirksamkeit der philosophischen Woche hinsichtlich deren Strahlkraft und Breitenwirkung durch die schweizweite Nutzung der Synergien angestrebt. Zudem besteht ein grosses gegenseitiges Interesse an der kulturellen Vielfalt der überregionalen philosophischen Landschaft und an experimentellen Formaten, welche einen Austausch über die Sprachgrenzen hinweg ermöglichen sollen. Zudem soll die philosophische Woche der Stärkung des philosophischen Netzwerkes dienen, welche auch durch ein Zusammentreffen am Abschlussevent in Biel erreicht werden soll.

4. Zielgruppen

Angesprochen wird die breite Öffentlichkeit, wobei auf die bereits interessierte und meist bildungsnahe Bevölkerungsgruppe (Alter 20 bis 80 Jahre) fokussiert wird. Dabei steht im Vordergrund auch ein fachfernes Publikum, welche sich aus privatem Interesse mit philosophischen Gedanken auseinandersetzen möchte, einen Zugang zur Philosophie zu verschaffen. Das Festival versteht sich in diesem Sinne als Wissenschaftskommunikation.

5. Massnahmen

In den folgenden Abschnitten wird aufgezeigt, wie die oben genannten Ziele erreicht und die philosophische Woche durchgeführt werden könnte. Dabei obliegt die Planung und Durchführung der einzelnen Veranstaltungen den einzelnen Akteuren und ist deshalb hier nicht weiter ausgeführt. Die aufgezeigten Formatvarianten (Abschnitt 5.2.) stellen Modelle dar, ebenso wie das Beispielprogramm im Anhang.

1. Inhalte

- Eine Variante wäre es, mit einem gemeinsamen Thema zu arbeiten, wie beispielsweise „Tabu“. Das Thema sollte gleichermassen prägnant und für die interessierte Öffentlichkeit ansprechend sein, wie thematisch eine grosse Breite an unterschiedlichen Aspekten bereithalten. Das Thema Tabu eignet sich deshalb, weil Tabus nicht nur repressiv sind, sondern auch eine Sozialitätswirkung haben. Dabei können inhaltlich unterschiedliche Ausrichtungen wie bspw. die Tabuisierung von psychischen Krankheiten oder die Tabuisierung von rassistischem Gedankengut behandelt werden. Aus Werbegründen sowie zu einer zusätzlichen Synergienutzung durch einen Austausch über mehrere Veranstaltungen hinweg, wäre ein gemeinsames Thema wünschenswert. Sinn und Zweck der Auseinandersetzung mit „Tabus“ besteht einerseits in der inhaltlichen Aufarbeitung des Themas wie bspw. im Aufzeigen der Sozialitätswirkung sowie andererseits, wie die philosophische Diskussion mittels Argumenten eine Wirkung in der Gesellschaft zeigen kann.
- Eine andere Variante wäre eine komplette thematische Freiheit und „Philosophie“ als gemeinsames Thema. Der Vorteil wäre hierbei, dass sich der Anlass ggf. einfacher in das bereits geplante Programm des jeweiligen Akteurs integrieren liesse. Sinn und Zweck wäre das Aufzeigen der thematischen Breite der Philosophie.
- Nicht ausgeschlossen ist selbstverständlich auch eine Mischform beider Varianten, wo im Programmheft jeweils gekennzeichnet wird, welches Veranstaltungen zum Thema Tabu sind und welche unabhängige philosophische Fragestellungen behandeln.

-> Diese drei Varianten stehen zur Abstimmung.

2. Formate

Die hier präsentierte Idee einer „philosophischen Woche“ - in der Woche vom 27. September bis und mit 4. Oktober 2021 (vor den Herbstferien) - umfasst eine schweizweite Veranstaltungsreihe, welche durch die Durchführung lokaler Veranstaltungen der jeweiligen lokalen Akteure zu Stande kommt und durch ein gemeinsames Dach sowie einen zweitägigen Abschlussevent in Biel eingerahmt ist. Die einzelnen Formate der Veranstaltungen sind komplett frei und können von Vorträgen, „offenen Hörsälen“, wissenschaftlichen Kolloquien, öffentlichen Podiumsdiskussionen, Lesungen und Buchpräsentationen, Filmvorführungen und Publikumsdiskussionen auch Theaterstücke, Slams oder philosophische Kleinkunst

umfassen. Zusätzlich stellen angedachte „Netzwerktreffen“ beispielsweise für DoktorandInnen oder Fachleute für das Philosophieren mit Kindern, eine weitere Option dar – auch beispielsweise um den Abschlussevent in Biel eine grössere Tragweite der Synergienutzung zu verleihen.

Das Ticketing und die Entscheidung über Eintrittspreise wird durch die lokalen Veranstalter selbstständig organisiert: Einnahmen, welche durch die Veranstaltung generiert werden, gehen zu Gunsten des jeweiligen Veranstalters. Die einzelnen Veranstaltungen sollen dem Publikum die Möglichkeit gewähren „die Farbe“, Ausrichtung und das Angebot der jeweiligen Institution zu entdecken. Die Woche der Philosophie soll somit auch aufzeigen, dass es eine Vielzahl von Philosoph*innen gibt und worin ihre Arbeit besteht. Für die Veranstaltungsorganisation wird empfohlen ein Augenmerk auf Diversität zu legen (unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer und sozialer Herkunft, Religion/ Weltanschauung, Behinderung, Alter sowie sexueller Orientierung und Identität).

3. Programmkoordination

Die Programmkoordination obliegt dem Verein Philosophie.ch und umfasst die Medienarbeit sowie die Durchführung der gemeinsamen Werbeaktionen. Der Verein Philosophie.ch versucht dabei vorhandene Interessensträger miteinander zu verknüpfen und somit Networkingevents und Synergie-Events (bspw. Tour de Suisse) voranzutreiben. Dazu kommt auch eine Koordination freiwilliger Helfer*innen, welche die lokalen Akteure unterstützen möchten. Hierzu beantragt der Verein bei unterschiedlichen Stiftungen Gelder, um diese Aufgabe wahrnehmen zu können. Die Koordinationsaufgabe kann nur durch das Mitwirken der lokalen Veranstalter gelingen, was hauptsächlich durch eine fristgerechte Eingabe der Veranstaltungsdetails erreicht wird.

4. Medienarbeit

Neben der Programmkoordination stellt ebenfalls die regionale sowie überregionale Medienarbeit einen Schwerpunkt dar, welche die Woche der Philosophie auch zu der Leserschaft der kleinen regionalen Journale (bspw. Berner Landbote) bringt. Die angezielte Breitenwirkung der Thematisierung der Philosophie in der Schweiz und des grossen lokalen Angebotes steht und fällt mit dem Erfolg der Medienarbeit. Hierzu sollen möglichst früh auch Medienkooperationen eingegangen werden, welche eine ausführliche Berichterstattung über die Woche der Philosophie ermöglichen. Für Kontaktvermittlungen zu potentiell interessierten Journalist*innen ist der Verein Philosophie.ch sehr dankbar.

5. Werbung

Die Werbemassnahmen bestehen im Druck des Programmheftes, Eintragungen in lokale Eventkalender sowie einer Flyer- und A3-Plakatkampagne. Zur Entwicklung der Werbekampagne werden professionelle Kommunikationsspezialisten herbei gezogen, um die Effektivität der Werbemassnahmen zu gewährleisten. Die Flyer- und A3-Plakatkampagne umfasst den Versand an die Universitäten, Gymnasien, Volkshochschulen der Schweiz sowie öffentliche Bibliotheken.

Je nach Erfolg des Fundraisings könnte in einer erweiterten Budgetvariante eine zusätzliche Werbemassnahmen integriert werden, wie zum Beispiel Tischsets, welche an interessierte Restaurants in den grösseren Städten versendet werden.

6. Planung

Das Fundraising startet per Sommer 2020 mit der Entscheidung der lokalen Akteure per Ende Juli 2020, ob das vorliegende Grobkonzept angenommen wird. Mit der Konzeptpräsentation am 30. August 2020 in Bern erfolgt die erste Entscheidung über die Grösse / die Anzahl Beteiligungen der lokalen Akteure. Eine erste

Fassung des Programms der philosophischen Woche soll bis Ende Dezember 2020 vorliegen. Das definitive Programm ist auf Frühjahr 2021 geplant. Start der Werbemassnahmen ist plangemäss Frühsommer, welche mit einer intensiven Werbephase im August und September 2021 endet. Ein Corona-Schutzprogramm wird entsprechend der gesetzlichen Vorgaben bis im Frühjahr 2021 erarbeitet.

Die Durchführung des Festivals ist auf die Woche vom 27. September bis und mit 4. Oktober 2021 geplant. Die Nachbearbeitung des Festivals soll bis Ende Jahr 2021 abgeschlossen sein.

7. Erfolgsmessung

Der Erfolg wird quantitativ in Form der Anzahl Veranstaltungsteilnehmenden erfasst sowie an der Anzahl erreichter Webnutzer gemessen.

8. Budget 2021

Ziele	Einnahmen	Ausgaben
Fundraising bestätigt	35'000.00	
Fundraising ausstehend	45'000.00	
Koordination & Konzeptphase 2020		5000.00
Programmkoordination 2021		35'000.00
Entwicklung & Druck Programmheft		15'000.00
Medienarbeit: Pressetexte & Versand		15'000.00
Erarbeitung Werbekampagne		6'000.00
Druck Flyer & Plakate		1'000.00
Versand Werbung (inkl. Programmheft)		3'000.00
Total Ausgaben		80'000.00
Total Einnahmen	80'000.00	